

Von Klima und Korallenbleiche

Meteorologe Frank Böttcher im Hafen-Klub - Rolle der Meere morgen beim NVHH

Extremwetterlagen wie Hitzewellen, Hurrikane und Sturmfluten beeinflussen weltweit unmittelbar Millionen von Menschen - und mittelbar noch wesentlich mehr. Denn losgelöst von den direkt sichtbaren Schäden und Verwüstungen beeinträchtigen solche Situationen auch logistische Abläufe und könnten ganze Versorgungsketten unterbrechen. Wetterereignisse in diesen Dimensionen werden künftig zwar nicht zwangsläufig häufiger auftreten, aber noch schwerer ausfallen.

Das ist eine der Kernaussagen, die der Meteorologe, TV-Wettermoderator und Buchautor Frank Böttcher jetzt im Hafen-Klub Hamburg darlegte. Beim jüngsten Vortrags- und Diskussionsabend an den Landungsbrücken erklärte Böttcher unter anderem, wie einzelne Wettersituationen mit dem globalen Klimawandel zusammenhängen und wie darin die Rolle des Menschen aussieht. Dabei verdeutlichte er auch, wie schnell sich der Klimawandel in der Umwelt manifestieren kann. Ein Beispiel: die jüngsten Korallenbleichen im Great



Foto: The Ocean Agency, XL Catlin Seaview Survey

Folge des Klimawandels: der Schaden am Great Barrier Reef

Barrier Reef vor der australischen Küste, in deren Folge das Riff nach Schätzungen die Hälfte seiner Korallen verlieren könnte. Aber auch hierzulande müssten sich Gesellschaft, Wirtschaft und Politik auf Veränderungen einstellen. Aufgrund des steigenden Meeresspiegels beispielsweise müsse man über ein Elbesperrwerk, neue Kanäle und verstärkten Küstenschutz sprechen, appellierte Böttcher.

Das Klima wird die Hansestadt auch am morgigen Dienstag noch einmal be-

schäftigen. Dann nämlich widmet sich auch der Nautische Verein zu Hamburg (NVHH) dem Thema. Ab 18 Uhr referiert Prof. Mojib Latif vom Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel über „die Rolle der Meere im Klimawandel“. Eine zentrale These: Die Ozeane bremsen den Klimawandel, sie leiden aber auch ganz besonders unter ihm. Der Vortragsabend des NVHH findet im Adolph-Woermann-Haus (Palmaille 29a) statt. Mitglieder und Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei. ■ ger

Baustart bei Meyer Turku

Erstes LNG-Kreuzfahrtschiff für Carnival Cruise Line 2020 fertig

Auf der Meyer Werft im finnischen Turku hat jetzt der Bau eines neuen Kreuzfahrtschiffes für die Flotte von Carnival Cruise Line begonnen. Im Beisein von Reedereichefin Christine Duffy und Meyer-Turku-CEO Jan Meyer erfolgte

jetzt der erste Stahlschnitt für das Projekt mit der Baunummer 1396. 2020 soll der Neubau planmäßig als dann 28. Schiff der Kreuzfahrtreederei in Dienst gestellt werden.

Eine der wichtigsten Spezifikationen des neuen Flaggschiffs,

das Platz für 5250 Passagiere bieten wird, ist der Betrieb mit verflüssigtem Erdgas (LNG). Aber auch optisch will die Reederei neue Akzente setzen: So wird die gesamte Bugpartie blau lackiert. Bislang dominierte stets die Farbe weiß an den Rümpfen der Carnival-Schiffe.

Während der Name des mit 180.000 BRZ vermessenen Schiffes Anfang Dezember bekannt gegeben werden soll, steht der künftige Heimathafen mit Port Canaveral in Florida schon fest. Details zu den Routen der Jungfernsaison sind für Anfang Januar angekündigt. Und klar ist auch: 2022 soll ein Schwesterschiff in Fahrt kommen. ■ CE/ger



Foto: Meyer Turku
Jan Meyer (Meyer Turku) und Christine Duffy (Carnival Cruise Line)

Port Feeder Barge könnte entlasten

LOGISTIK Das in Hamburg entwickelte, bislang aber noch nicht materialisierte „Port Feeder Barge“-Konzept könnte weiterhin einen wirksamen Beitrag zur Entlastung der Straßen im Hafen leisten. Davon ist der Hamburger Logistikexperte Dr.-Ing. Ulrich Malchow überzeugt. Auf dem jüngsten Hafentag der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft (DVWG) in der Hansestadt ging er auf den vor 15 Jahren eingeleiteten Projektprozess ein. Nachdem bereits 2003 Abfertigungsvereinbarungen mit allen wichtigen Hamburger Umschlagfirmen unterzeichnet waren, zudem eine Komplettfinanzierung vorlag, scheiterte der Bau der selbstfahrenden, mit einem Umschlagkran bestückten Barge zunächst an gleich zwei Werft-Insolvenzen nacheinander. Weitere Hürden wurden dann durch den Marktführer HHLA errichtet, führte Malchow weiter aus. Die Umfuhr-Barge sei auch in puncto Umweltschutz beispielgebend, so Malchow. Gemäß einer HPA-Erhebung werden gegenwärtig gut 2,1 Millionen TEU jährlich innerhalb des Hafens umgefahren. Die Masse, nämlich 95 Prozent, konzentriert sich dabei auf den Lkw. ■ EHA

MPC Capital mit Einbußen

BILANZEN MPC Capital hat in den ersten neun Monaten 2018 gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang von 31,6 auf 30,2 Millionen Euro hinnehmen müssen. Das Vorsteuerergebnis sank von 4,8 auf 3,9 Millionen Euro. Das dritte Quartal brachte ein Umsatzplus von 18 Prozent auf 8,9 Millionen Euro und einen Rückgang des Vorsteuerergebnisses von 1,3 auf 0,1 Millionen Euro. Für das vierte Quartal erwartet MPC keine spürbare Belebung. Zuletzt hatte das Unternehmen die Prognose deutlich gesenkt (*thb.info* 12. November 2018). ■ fab